

Bericht der Karolingischen Diplomata - Abtheilung des Mon. Germ. für das Jahr 1893/4.

Die Arbeiten wurden nach dem im Vorjahr vorgelegten Programm weiter geführt. Das gesamte in Deutschland liegende Material, soweit es nach Wien gesandt wurde, ist bis auf einen nicht mehr bedeutenden Rest von Originalen in Bündeln aufgestellt. Aufser den Archiven in Karlsruhe, Merseburg, Straßburg, Kolmar, aus denen noch einzelne Stücke erübrigten, waren es die k. preussischen Staatsarchive, jene in Berlin, Hannover, Münster, Düsseldorf, Koblenz, u. wie schon im Vorjahr der Reichsarchiv in München, welche der Arbeit ein reiches Material an Originalen u. Chartularen zur Verfügung stellten. Handschriften wurden auch noch von den Bibliotheken in Darmstadt u. Würzburg, den Bibliotheken in Hannover, Göttingen, Bamberg u. Rastatt zugesandt. Die Gesamtzahl der in diesem Jahre bearbeiteten Urkunden in Originalen oder Anzeilkopien beträgt jetzt auf 180 Stücke; die Chartulare von N. Delmeil, Metten, Otobrunn, Eichstätt, Würzburg, Neustadt, Murbach, Münster im Jägerentale, Speier, Worms, St. Maximin in Fries, Romersdorf, Ehlernach, Hattorf, Rastatt, Korvei, Harford, Bremen, Verden ergaben für einzelne Gruppen (Korvei, Worms) in mehr als einer Abschrift, für 29 Urkunden die einzige Überlieferungsform u. boten außerdem für eine Anzahl beschädigter Originaler Ergänzungen von Lücken. Die Chartulare sind auch durch Vergleichung mit noch vorhandenen Originalen auf ihre Verlässlichkeit u. Eignung hin untersucht. Die Beschreibung der hiesigen Originaler ist bei Karl IV. angelangt. Für die noch erübrigenden Stücke sind bereits nach der palaeographischen Abschriften der Institute Druckfertige Abschriften gemacht, die nur noch der Kollation mit den Originalen bedürfen. Sämtliche Abschriften sind von ^{Dr. Doppel u. Dr. Fangel} mit den beiden Mitarbeitern verglichen. In dem namentlich auch mit Rücksicht auf die kironischen Noten nötigen Photographieren ist für die kritischen Fragen der Edition ein umfassender Apparat zurucht gelegt.

Von dem deutschen Material hatten noch etwas mehr als 20 Originaler deren Zusendung unzulässig war oder verzögert wurde, u. aus dem selben Grunde noch einige Handschriften (die Chartulare von Götze u. St. Bonolf in Meckl., das goldene Buch von Priem in Fries u. das